

## Die ERP-Förderung: Transparent und effizient fördern

### Die Ergebnisse der Evaluierung und die Neuordnung der Förderung

Die Förderung langfristiger Investitionskredite aus dem ERP-Fonds ist ein effizientes und wirkungsvolles Instrument der Mittelstandsförderung. Dies belegt eine aktuelle Evaluierung der ERP-Förderprogramme. Die Programme leisten einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigungssteigerung, die geförderten Unternehmen befinden sich in einer besseren wirtschaftlichen Situation als die nicht geförderten Unternehmen und schätzen ihre Zukunftsaussichten besser ein. Das Wirtschaftsplanungsgesetz gestaltet die Förderung zum Januar 2012 neu. Die Neuordnung sorgt für noch mehr Transparenz und fokussiert die ERP-Förderung auf die Gründungs- und Innovationsfinanzierung, die Regionalförderung sowie die Exportfinanzierung.

#### Positive Wirkung durch Förderung

Der gut funktionierende Wettbewerb im Bankensystem sichert in Deutschland die Kreditversorgung mittelständischer Unternehmen. Dort, wo das private Angebot nicht ausreicht, stellt der Staat Fördermittel zur Verfügung. Denn vor allem Existenzgründer, hochinnovative Unternehmen sowie sehr kleine Unternehmen haben häufig Probleme beim Zugang zu Finanzmitteln. Diese Unternehmen tragen aber unverzichtbar dazu bei, Beschäftigung und Innovation zu steigern sowie den Wettbewerb zu beleben.

Das ERP-Sondervermögen ist ein zentrales Element der finanziellen Mittelstandsförderung. Die ERP-Förderprogramme richten sich schwerpunktmäßig an Existenzgründer und an dynamisch wachsende, investierende Unternehmen. Die Wirksamkeit und Effizienz dieses Förderinstruments wurde im Rahmen einer Evaluierung der ERP-Förderprogramme im Zeitraum Juli 2010 und Juli 2011 bestätigt.

Diese Evaluierung erstreckte sich auf das Umwelt- und Energieeffizienzprogramm, das Regionalförderprogramm, das Innovationsprogramm, den Startfonds und das Gründungsprogramm.

Ein funktionierendes Kreditangebot ist für den Mittelstand von elementarer Bedeutung. Allerdings haben kleine und mittlere Unternehmen bedingt durch ihre Größe häufig strukturelle Nachteile, die sie bei der Finanzierung behindern. Das liegt daran,

dass sie in der Regel über eine vergleichsweise geringere Eigenkapitalausstattung als größere Unternehmen verfügen. Zudem haben sie weniger Möglichkeiten, Risiken innerhalb des Unternehmens zu streuen. Auch die Informationsbeschaffung über die verschiedenen Möglichkeiten zur Finanzierung ihrer Vorhaben ist für sie oft mit höherem Aufwand verbunden. All dies kann letztlich zu schlechteren Bonitätseinstufungen und damit zu höheren Kreditkosten für die Unternehmen führen. Bei Existenzgründern kommt erschwerend hinzu, dass sie häufig nicht über ausreichende bankübliche Sicherheiten verfügen, die Voraussetzung für die Kreditfinanzierung ihres Vorhabens sind. Damit besteht die Gefahr, dass volkswirtschaftlich sinnvolle Innovationen und wünschenswerte Unternehmensgründungen unterbleiben. Deshalb ist dort, wo das Finanzierungsangebot aufgrund der großenbedingten Nachteile mittelständischer Unternehmen Lücken aufweist, ein effizientes und transparentes staatliches Förderangebot wichtig.

#### ERP

ERP steht für *European Recovery Program* und umfasste ursprünglich die Maßnahmen, die nach dem Zweiten Weltkrieg von der US-amerikanischen Regierung für den Wiederaufbau des kriegsgeschädigten Westeuropa zur Verfügung gestellt wurden. Diese Mittel wurden in der Folge zu einem Fonds für langfristige Investitionskredite ausgestaltet, dem heutigen ERP-Sondervermögen. Dieses wird in Deutschland durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie verwaltet.

Das **ERP-Innovationsprogramm** ermöglicht etablierten Unternehmen, den aktuellen Entwicklungen in ihrer Branche zu folgen und sich aktiv an der Forschung und Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen in Deutschland zu beteiligen. Auch die Markteinführung von Innovationen kann aus diesem Programm finanziert werden. Zur Unterstützung des Strukturwandels in Deutschland und zur Sicherung einer Spitzenposition deutscher Unternehmen im internationalen Technologiewettbewerb trägt der **ERP-Startfonds** bei. Kleine, innovative Technologieunternehmen können Beteiligungskapital zur Deckung ihres Finanzierungs-

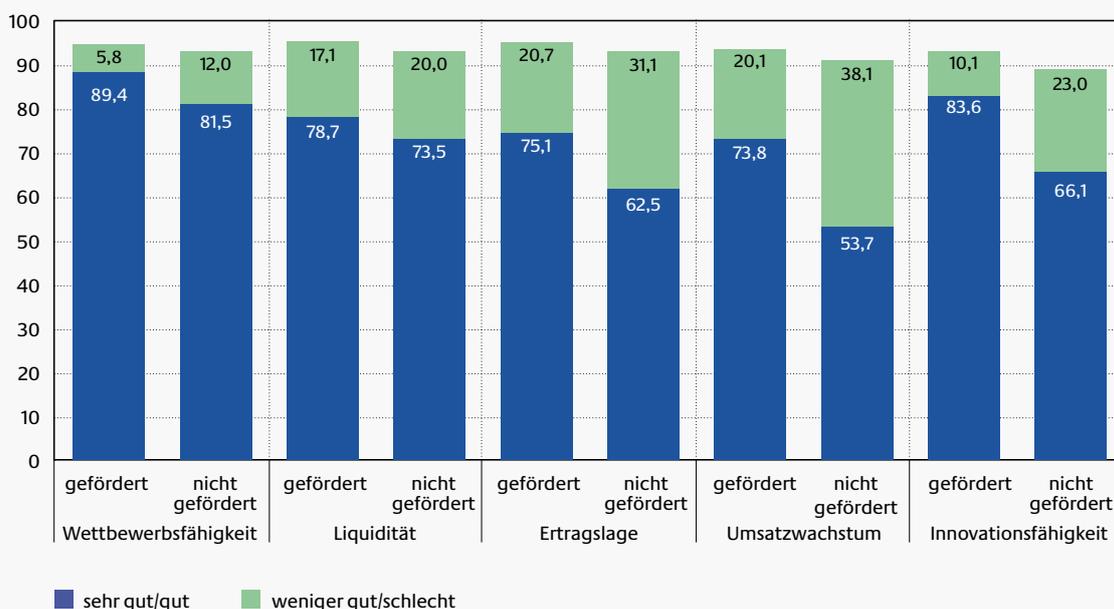
bedarfs aus dem Startfonds erhalten. Das Programm **ERP-Kapital für Gründer** fördert Existenzgründer und junge Unternehmen mit unbesicherten Nachrangdarlehen. Es stärkt damit die Eigenkapitalbasis des Unternehmens und erleichtert die Aufnahme von Fremdkapital, das zur Finanzierung einer Gründungs- oder Festigungsinvestition benötigt wird.

Im Rahmen des **Umwelt- und Energieeffizienzprogramms** werden Unternehmen gefördert, die aktiv zum Umweltschutz beitragen. Nahezu alle Investitionen in allgemeine Umweltschutzmaßnahmen, die helfen, die Umweltsituation zu verbessern, können gefördert werden. Das **ERP-Regionalförderprogramm** bietet besonders günstige Kreditkonditionen in allen förderberechtigten Regionen Deutschlands: in den neuen Bundesländern sowie in allen speziell zur Förderung ausgeschriebenen Gebieten der alten Bundesländer. Mit dem Programm können Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen unterstützt werden, die einer mittel- oder langfristigen Mittelbereitstellung bedürfen und einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen.

Die Evaluierung der Programme hat die besondere Bedeutung der ERP-Förderung für die Mittelstandsfinanzierung bestätigt. Zwischen Januar 2005 und Juni 2010 wurden 45.717 Förderfälle mit einem Kreditvolumen von insgesamt 18,9 Milliarden Euro bearbeitet. Die durchschnittliche Bewilligungsquote, d. h. der Anteil der Anträge, die positiv beschieden wurden, lag bei 92,5 Prozent. Auch das Ziel der Förderung insbesondere kleiner Unternehmen wird gut erreicht. Vornehmlich werden Kleinstunternehmen mit einem bis neun Mitarbeitern gefördert.

Die Förderung wirkt sich positiv auf praktisch alle Unternehmensbereiche aus. Grundsätzlich befinden sich die geförderten Unternehmen in einer besseren wirtschaftlichen Situation als nicht geförderte Unternehmen. Sie weisen höhere Werte bei der Eigenkapitalquote und bei der Umsatzrendite auf. Die geförderten Unternehmen investieren in der Regel auch häufiger und mehr, führen eher Innovationen ein und geben mehr für Forschung und Entwicklung aus als nicht geförderte Unternehmen. Dies schlägt sich auch in der Beschäftigungssituation nieder: Bei den geförderten Unternehmen stieg der Personalbestand

**Abbildung 1: Geförderte Unternehmen bewerten sich gegenüber ihren nicht geförderten Mitbewerbern durchweg günstiger**



Quelle: Unternehmensbefragung Rambøll Management Consulting

seit 2006 mehr als doppelt so stark wie bei nicht geförderten Unternehmen. Auch für die Zukunft gehen die geförderten Unternehmen wesentlich häufiger von einer Beschäftigungszunahme aus als die nicht geförderten.

Geförderte Unternehmen schätzen grundsätzlich auch ihre Zukunftsaussichten besser ein als nicht geförderte. Dies betrifft sowohl ihre Umsatz- als auch ihre Gewinnentwicklung.

Sowohl Endkreditnehmer als auch die durchleitenden Hausbanken sind darüber hinaus mit der Abwicklung der Programme zufrieden. Der Bedarf, der Zuschnitt und die Wirkung der Programme sind laut der Evaluierung gut. Nur bei einzelnen Maßnahmen besteht ein geringer Korrekturbedarf. Notwendige kleinere Verbesserungen werden über die Gestaltung der Förderkonditionen vorgenommen.

### Förderung transparenter und effizienter gestalten

Die Förderung soll zukünftig noch transparenter und effizienter erfolgen. Dazu werden die Angebote durch das ERP-Sondervermögen auf der einen Seite und der KfW auf der anderen Seite stärker voneinander abgegrenzt: Die breite allgemeine Unternehmens- und Umweltfinanzierung sowie die Energieeffizienzförderung sollen von der KfW über eigene Programme gewährleistet werden. Spezielle Förderbereiche werden dagegen über die ERP-Förderung abgedeckt. Über das ERP-Sondervermögen werden dann speziell Innovationen und Gründer gefördert. Dazu kommen die Regionalförderung sowie die Exportfinanzierung. Der neue Zuschnitt der Förderung schafft somit Überschneidungen ab und sorgt für mehr Transparenz. Das ist Voraussetzung, um künftig die Förderung

noch besser auf die Bedürfnisse der Zielgruppen auszurichten.

Die ERP-Förderung übernimmt vollständig die heute bei der KfW angesiedelten Teile der Gründungsförderung als ERP-Gründerkredit. Damit wird neben dem bereits bestehenden Programm für Nachrangkapital (ERP-Kapital für Gründung) auch ein differenziertes Fremdkapitalangebot für Gründer aus einer Hand angeboten. Hierdurch kann das Förderangebot besser auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt werden. In den Bereichen Innovations-, Export- und Regionalförderung ergeben sich keine Veränderungen. Diese Programme bleiben auch weiterhin Bestandteil der ERP-Förderung.

### Gründungen und Innovationen fördern

Für das Wachstum von Unternehmen ist entscheidend, wie geplante Investitionsvorhaben umgesetzt werden können. Der Zugang zu Finanzierungsangeboten ist dabei einer der Schlüssel zum Erfolg.

Bestimmte Gruppen haben einen besonderen Förderbedarf. Dazu zählen insbesondere Existenzgründer. Auch Unternehmensnachfolgen werden künftig zunehmend an Bedeutung gewinnen. Gründer und Unternehmensnachfolger verfügen häufig nicht über ausreichende Bonität und Sicherheiten. Damit haben sie besondere Schwierigkeiten, Bankkredite zur Finanzierung ihrer Vorhaben zu bekommen. Die Förderung setzt hier an und sorgt für einen verbesserten Zugang zu Finanzierungen, insbesondere bei kleineren Unternehmen mit geringerem Finanzierungsbedarf. Das Programm ERP-Kapital für Gründung bietet für Gründer und Unternehmensnachfolger eigenkapitalähnliche Mittel zu günstigen Bedingungen. Auch Unternehmensübernahmen

Abbildung 2: Die künftige ERP-Förderprogrammstruktur

Innovationsförderung	Gründungsförderung	Regionalförderung	Beteiligungsförderung	Exportförderung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ ERP-Innovationsprogramm</li> <li>▶ ERP-Startfonds</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ ERP-Kapital für Gründung</li> <li>▶ ERP-Gründerkredit – Universell</li> <li>▶ ERP-Gründerkredit – StartGeld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ ERP-Regionalförderprogramm</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ ERP-Beteiligungsprogramm</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ ERP-Exportfinanzierungsprogramm</li> </ul>

können durch das neue Gründungsprogramm gefördert werden und bilden einen weiteren Schwerpunkt der Gründungsförderung.

Unternehmen, die Innovationen betreiben, haben häufig ebenfalls ein besonderes Bedürfnis nach Förderung. Das Innovationsprogramm setzt hier mit dem Angebot einer langfristigen Finanzierung zu günstigen Konditionen an.

### **Fazit**

Gerade in Zeiten, in denen die Kreditvergabe steigenden Anforderungen unterliegt, können Förderangebote in vielen Fällen eine Finanzierung erleichtern bzw. erst möglich machen. Es gehört zu den vordring-

lichsten Aufgaben der Mittelstandspolitik, die Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen so zu gestalten, dass sie ihr Entwicklungs- und Innovationspotenzial voll entfalten können. Deshalb hat das staatliche Förderangebot die Bedürfnisse der Unternehmen im Blick. Es gilt, auf den Wandel, dem auch der Mittelstand unterworfen ist, angemessen und flexibel zu reagieren. Die ERP-Förderung ist geprägt durch eine hohe Förderintensität. Das heißt, es gibt hohe Zinsverbilligungen, lange Laufzeiten und die Möglichkeit von Nachrangdarlehen. Die Förderung ist dabei so ausgerichtet, dass private Initiativen und das Wirken des Marktes nicht beeinträchtigt, sondern da ergänzt werden, wo es nötig und sinnvoll ist.

Kontakt: Dr. Astrid Wirnhier